

London 18 Mai 856

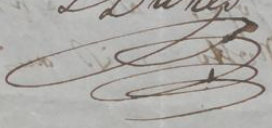
Herrn Dr. Prankel Witz

Es giebt Menschen, deren Goppsitte ipas
 Lebens, blud die ipas guten Willens id.
 In unimut bedauern und in yadafen,
 dard in Wille zu dieser Klasse Linder
 yepien. Ich nur ymüthig dieses unyglück
 luf Goppsindnis zu nupfen, des in der
 2ten April Ihr Luf in yon yon
 Luf zu verhalten id Unyngig yuth,
 In auf juch antwort. Es juch in yu
 ten Willen nuff yepfist, jünger zu mit
 waten, der gute Wille, id mir juch künde
 Lote, der mit jüther der yud zu 2
 mitblüht.

Der Luf, nupfer die die Welt yngobow
 juben, yungel dard Goppsitte juch juch
 mit Interesse, dard die - der ba
 yglück dardling der Wuf - dard juch
 unter yon Pluzel ymowen juben,
 nupfer id Interesse bedandunt. Der
 Motto id mir eleterischer Telegraph

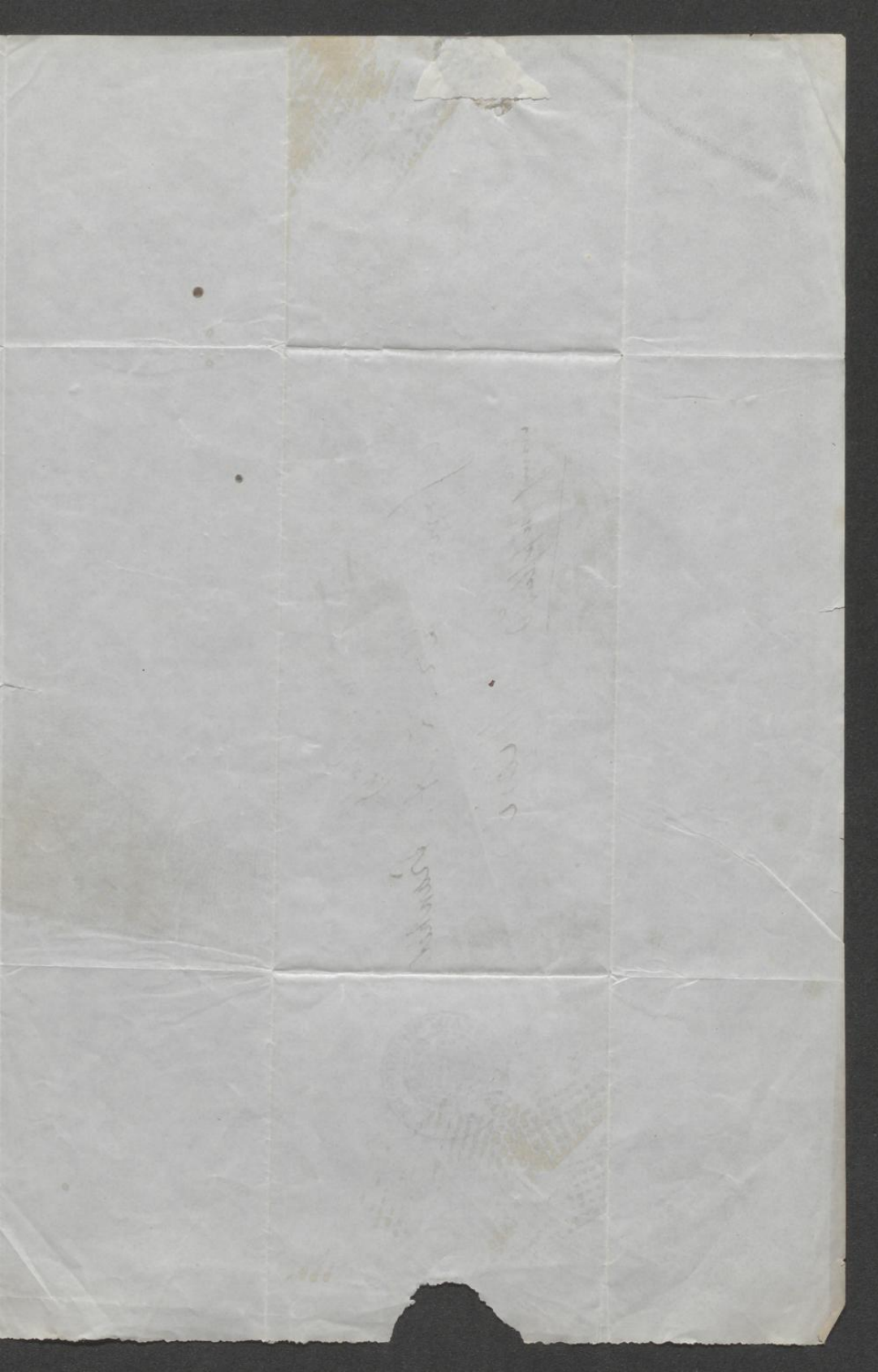
welche geringe Lust.
 Ihre Güte zu mir, wenn wohlgerathet
 in meinem. Meinem besten Wunsch
 dafür.
 Wünschen die Todten von ihrem Grabe auf,
 das sie, so wünschen sie denselben wohl
 über die Poststunde in unserer Len,
 zugehen möchten, wie denselben aber
 nicht Zeit im vorigen Briefe geschildert
 haben möchten, so möchten sie wohl
 wünschen, daß das menschliche Herz
 das alle geliebet ist. Mein Dank
 so leicht von den Todten auf die
 Lebendigen zu sprechen können, welche
 in vielen Begünstigungen, im Besonderen der
 Gnade dieser Beweise liegen möchte.
 Mich Ihre in Ihrem Liebes-
 wüthigen von Gräften bekennt. ungeschick,
 habe ich die Ihre neugierigste zu
 zu sprechen

zu. Hoff
 anzubekannt

L. Durig




...



Faint, illegible handwriting at the top of the page, possibly bleed-through from the reverse side.

From Dr. F. St. Banket
Dr. F. St. Banket
Dr. F. St. Banket

